

FABER, Peter (Pe´ter, Pierre)

Pseud.: Moltonaso, Pietro, Pietro Moltonaso, Toucan, Toucan Harmonieux

geb. 7.2.1900 Luxemburg-Eich

gest. 30.10.1975 Luxemburg- Eich



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Angestellter, Komponist, Chansonnier, Pianist, Schriftsteller, Musikrezensent

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Am Klavier saß Peter Faber, der nicht bloß seine behexten Hände sondern auch das Foulard der *Diables Mauves* hin und her flattern ließ.“¹

„... So wurde Peter Faber unser graziösester luxemburgischer Erzähler. Ja, Grazie ist das beste Kennwort für seinen Stil. Will sagen: jenes leise, sanfte Zupacken, jene liebenswerte, lächelnde Zutraulichkeit in der Mitteilung, jener Verzicht auf alles, was an Gewaltsamkeit und Rauheit streift. Der Erzähler ist genau wie der Mensch, so ruhig, so ernst und doch so heiter im tiefsten Gemüt.“²

Lebensstationen

Luxemburg-Eich, Luxemburg-Stadt

Biografie

Am 7.2.1900 wurde Peter Faber in Luxemburg-Eich geboren. Sein Vater war der Arzt Dr. Auguste Faber (1858-1901), seine Mutter war Adèle Prévost. Nach Absolvierung der Mittelschule in Luxemburg trat Peter Faber als Beamter in die ARBED-Vertriebsgesellschaft COULUMETA ein. Er lernte dort Putty Stein kennen. Beide hatten eine große Vorliebe zum Chanson. Außerdem gestalteten sie – bekannt und beliebt als „Die Straßensänger“ – gemeinsam Kabarettabende im Casino in Luxemburg-Stadt und gründeten die MANACA (Manufacture Nationale de Cantates). Im Jahre 1930 gaben sie die Liedersammlung *D’Fescher an d’Jeer* heraus.

¹ Anlässlich einer Aufführung der *Melusinen-Sage* von den *Jungle Kids* bei einer Guiden-Matinée. Vgl. *Escher Tageblatt* vom 7.2.1950, S. 7.

² Vorwort von Frantz Clement zu Peter Fabers *Erzählungen*, Luxemburger Nachrichtenbüro, Luxemburg 1939, S. 8.

Peter Faber vertonte zahlreiche Texte von Putty Stein, so z. B. die Festkantate *Gre´vemacher*. Außerdem gab er 1959 eine Auswahl von dessen Liedern unter dem Titel: *Seng bescht Liddercher* heraus.³ Des Weiteren hat Peter Faber 15 Lieder zu einem luxemburgischen Pfadfinder-Liederbuch (*De Markollef. E letzeburgesch Scoutslidderboch*) beigetragen. Er war einer der ersten Mitglieder der *F.N.E.L.* (Fédération Nationale des Eclaireurs Luxembourgeois).

1924 heiratete er Victorine Faber und sie hatten eine Tochter. 1951 heiratete er in zweiter Ehe Anny Dondelinger (gest. 1985).⁴

Mit Sepp Hansen setzte er sich in den 1920er und 1930er Jahren für die Verbreitung des französischen Volksliedes ein, indem er seine eigene Gesangsgruppe auf dem Klavier begleitete. Außerdem war er Musikkritiker in der *Luxemburger Zeitung*.⁵

Daneben trat er als Autor von Erzählungen und eines unveröffentlichten Theaterstückes in Erscheinung. Peter Faber betätigte sich u. a. als Autor an der Gestaltung einer Festbroschüre zu einem großen nationalen und internationalen Musikwettbewerb des Adolph-Verbandes (9.-17.6.1934). Den französischen Teil dieser Festbroschüre übernahmen Nicolas Ries, Mathias Tresch, Joseph Hansen, Willy Gilson und Jerome Anders, den deutschen Teil bearbeiteten Mathias Guillaume, Peter Faber und Franz Rehm.⁶

Im Jahre 1961 wurde Peter Faber Mitglied des *Institut Grand-Ducal, Section de linguistique, de folklore et de toponymie*. 1970 übernahm er dessen Vizepräsidentschaft. Außerdem regte er die Schaffung eines Tonarchivs an und verfasste das Faltblatt: *Grundregeln zur luxemburgischen Rechtschreibung*. Für elf Jahre (1964-1975) war er Mitglied der Wörterbuchkommission.⁷

Am 30. Oktober 1975 starb Peter Faber an Kehlkopfkrebs in der Eicher Klinik.⁸

Würdigung

Peter Faber, der in erster Linie Schriftsteller war, setzte immerhin zehn Klavierlieder, eine weltliche Vokalkomposition und ein Bühnenwerk in Musik und gab außerdem zusammen mit Putty Stein eine Liedersammlung heraus.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Peter Fabers Lieder wurden in regelmäßigen Abständen im Radio gesendet: und zwar meistens in der Sendung: „Letzeburger Stonn“ oder „Letzeburger halef Stonn“: Seine Lieder

³ Vgl. *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 158.

⁴ Vgl. Léon Blasen, *Wer war « Moltonaso »?*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 49 (1996), Nr. 37 (5. Dez.), S. 2.

⁵ Vgl. *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 158.

⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 19.5.1934, S. 6.

⁷ Vgl. *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 158.

⁸ Vgl. Léon Blasen, S. 2.

waren eingefügt in das Programm, auf welchem – neben Vorträgen zu wechselnden Themen, z. B. über die „Luxemburger Geschichte“ – auch Gedichtsvorträge oder Sketche standen.

Zu diesen Sketchen hat Peter Faber sowohl den Text als auch die Musik geschrieben. Diese Radio-Sketches wurden u. a. von Kitty Schilling-Dutreux, Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin aufgeführt. Außerdem wurde seine moderne Legende *Gabrielle* im Stadttheater im Januar 1937 uraufgeführt.

10.1.1936:

Radio Luxemburg, den 11.1.1936.

Programm von der *Letzeburger Stonn*:⁹

I. Teil:

1. Bert Kaempfert: *Grande-Duchesse Marie Adelaide*, Marsch
2. E'scht Konferenz iwer „d'Letzeburger Geschicht“ von Josy Meyers
3. Henri Pensis: *Vergissmeinnicht*, gesungen von Alice Peffer
4. „De Jang an de Jäng“ (Gd. von Willy Goergen), vorgetragen von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
5. Alfred Kowalsky: *Mei Gléck* (Geigensolist: Carlo Kaufhold)
6. *Mamefréd a Mameléd* (Gd. von Willy Goergen), vorgetragen von Leo Moulin
7. Pe'ter Faber: *De' al Weis*, gesungen von Alice Peffer
8. Pol Albrecht: *Prenz Felix*, Marsch (Quintett Radio Luxemburg)

II. Teil:

1. Pol Albrecht: *Souvenir de Bruxelles*, Marsch
2. „Dat schlömmst“ (Gd. von J. P. Braun), vorgetragen von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
3. Dicks: *Meng Freiesch ass en hirzegt Kand* (Geigensolist: Carlo Kaufhold)
4. Lexi Brasseur: *De Niklés'chen bei déne Gro'ssen* (Td.: Putty Stein), gesungen von August Donnen
5. „d'Matrass an de Kicheschaft“ (Gd. von The'di Faber), vorgetragen von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
6. Dicks: *d'Si vill sche' Ro'sen* (Cellosolist: Leon Van Eckhout)
7. Jean Faber: *Dem Wiersch seng Wueden* (Td.: Putty Stein)
8. „Letzeburger Schnocken“, erzählt von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
9. Putty Stein: *Feierowend*, gesungen von August Donnen
10. „E Friemen besicht ons Stadt, Sketch, vorgetragen von Batty Nickels, Hary Haagen und Leo Moulin
11. Pol Albrecht: *Letzeburg de Letzeburger*, Marsch (Quintett Radio Luxemburg)

⁹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 10.1.1936, S. 3.

21.12.1936:

Luxemburg, Stadttheater.

„Das *Letzeburger Vollekstheater*, das sich bekanntlich schon manche Verdienste um die Neubelebung des einheimischen Theaterwesens erworben hat, wird Anfang Januar mit der Uraufführung eines neuen luxemburgischen Bühnenwerkes im Stadttheater Luxemburg aufwarten: *Gabrielle*, eine moderne Legende von Peter Faber.“¹⁰

24.9.1937:

Radio Luxemburg, den 25.9.1937.

Programm von der *Letzeburger Halef Stonn*:

19.40-20.15 Uhr: „Löschteges iwer d’Jeer an d’Jûegd, mat enger Causerie vum Max Duchscher a mat Lidderchen vum Putty Stein, Pe’ter Faber, Max Duchscher a Jemp Didier, zesummegehallt vum Leo Moulin. Et schwetzen an et sangen: Hary Haagen, Batty Nickels, Auguste Donnen an de Leo Moulin.“¹¹

Werke (Zitate über Kompositionen des Komponisten)

Es werden vier Lieder von drei Komponisten erwähnt, u. a. Das *Stodenteliddchen*, welches Peter Faber vertont hat: „Der Name des Textdichters (Leo Berchem) sowie auch diejenigen der drei Komponisten (Henri Pensis, J. P. Neuen und Peter Faber) haben hierlands einen so guten Klang, dass niemand, auch der verwöhnteste Musikliebhaber nicht, enttäuscht sein wird. (...) Die Lieder bereichern die Musikbibliothek des heimatbewussten Luxemburgs wirklich aufs Vorteilhafteste.“¹²

Im Jahre 1939 erscheinen drei Kompositionen von Peter Faber, die von der Presse folgendermaßen rezensiert werden: „Das erste (*An engem klenge Pad*) schlägt mit einem Tanzrhythmus einen Ton an, der in unserer nationalen Musik kaum gehört wird. Das zweite (*Déi al Weis*), eine lyrische Perle, weicht dem üblichen sentimentalischen Ton unserer Liebeslieder aus, durch ein ganz gefälliges Schwanken der Harmonie, das auch die Melodie bedingt.

Durch Forschheit zeichnet sich auch das dritte Lied (*Wann de Kiischtebam bléit*), das unbeschwert ist von melodischen oder harmonischen Apartheiten, durchaus original und natürlich klingt. Die Klavierbegleitung ist von einer erstaunlichen Sicherheit, effektiv und ohne Trivialität, durchdacht und konsequent durchgeführt. (...) drei Lieder, die zu den besten gehören, die aus luxemburgischer Feder stammen.“¹³

¹⁰ *Escher Tageblatt* vom 21.12.1936, S. 6.

¹¹ *Luxemburger Wort* vom 24.9.1937, S. 6.

¹² *Escher Tageblatt* vom 5.4.1940, S. 6.

¹³ *Letzeburger Lidder*, in: *Jonghémecht* Jg. 13 (1939), Nr. 7-9, S. 204 f., zitiert in: Guy Schons: *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit*, Bd. 3, Luxemburg 1999, S. 136.

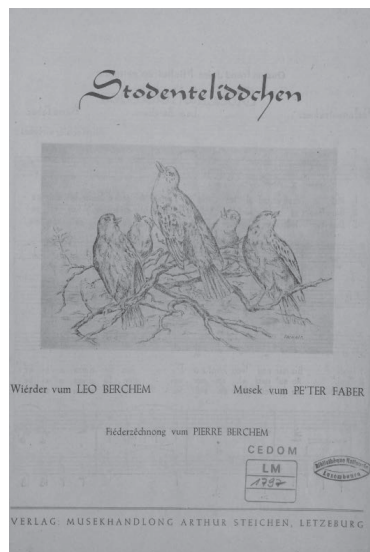
Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- *Gre'vemacher* (Td.: Putty Stein), Festkantate, für 4st. MCh. mit Begl. ad libitum; der Klaviersatz ist komponiert (kann auch mit Begleitung als 1st. Chor oder Solo gesungen werden), 1951 in Lux. ersch.

2. Klavierlieder/Melodien

- *An engem klenge Pad*
- *Aus engem Jeep = Stars over Luxembourg* (Text u. Musik: Peter Faber; engl. Text: A. E. Meier; 1945 in Lux. ersch.)
- *Beim Lagerfeier* (Scoutslidd; Td.: Pol Schons)
- *De' al Weis*
- *De' hémlech Plätzchen* (Scoutslidd; Td.: Tit Weinacht), Melodie
- *De Lukas* (aus dem Vortrag *D'Lompekre'mer*; Td.: Leo Berchem)
- *Den Hary, de Batty, de Leo, Rumba* (Text u. Musik: Peter Faber), Melodie
- *D'Haupteschjuegd* (Td.: Putty Stein), Melodie
- *Drei eso' Liddercher*: (für mittl. St. mit Klavierbegl.)
 1. *An engem klenge Pât*
 2. *De' al Weis*
 3. *Wann de Kischtebâm ble't*
- *Dschungellidd* (Scoutslidd; Text u. Melodie: Peter Faber), Melodie
- *Ech weess dass et aus as* (Td.: Putty Stein, am 13.5.1936 gedichtet), Melodie
- *E gudde Scout kann alles* (Scoutslidd; Td.: Tit Weinacht)
- *E klenge Pad*
- *E neit Lidd*
- *E Rendez-vous per Radio* (Td.: Putty Stein, im Dez. 1935 gedichtet), Melodie
- *E Scout dé schmunzt* (Scoutslidd; Td.: Guillaume Lauff)
- *Freihétssonn* (Scoutslidd; Td.: Tit Weinacht), Melodie
- *Frühlinglied*
- *Héich de Bockel voll Gepäck* (Td.: Tit Weinacht), Melodie¹⁴
- *Hei de Kaffi kacht* (Td.: Tit Weinacht), Melodie



Onsem Frënd Jules Michel zo'erkannt
 Stodentelidderchen.
 Leo Berchem. Pierre Faber.
 Testen an ze lues. All Rechte virbehä.

1. Wat muß én out al les le' ro, A sedt d' Scher-bel stop-pe.
 2. Nimm Fran- ze'ische köst La- teag- eschl, Gré-ebesch, eng-lisch, et- pa-
 3. Due-Fr- lidd mer d'Gie-ser bis - ess, so de' Zeit de' kann me

1. Soll' Bis mer esch- lech köst zu E' ren, fa' d'ize a si be-
 2. soll' Au so' gëtt el' eng- mer wei- der, fa' d'ize a si be-
 3. soll' Au de' wock-tem de' soll' le- we, fa' d'ize a si be-

¹⁴ Diese Melodie ist in *d'Letzeburger Land* vom 22.11.1957 auf S. 12 unter der Rubrik „Lidder fir dech“ abgedruckt.

- *Hei d'Négeren*
 - *Jazzband* (Td.: G. Lauff), Melodie
 - *Komm, Scout* (Scoutslidd; Text u. Melodie: Peter Faber)
 - *Letzeburger Fescherlidd* (Td.: Siggv vu Letzeburg)
 - *Mat Cass'rol, Pân a Kaffisbîtz* (Scoutslidd; Td.: Guillaume Lauff), 1923 komp., 1947 ersch.
 - *Mei Scoutshierz* (Scoutslidd; Td.: Tit Weinacht), Melodie
 - *Ons Welt gött all Dag manner brav* (Td.: Tit Weinacht), Melodie
 - *Ro'vermarschlidd* (Scoutslidd; Td.: Pol Schons)
 - *Stodenteliddchen* (Td.: Leo Berchem), für mittl. St. mit Klavierbegl.
 - *Trauermarsch* (Td.: Putty Stein), Melodie
 - *Vive de Noesen* (Td.: Putty Stein), Melodie
 - *Wann onse Kiischtebam erëm bléit* (Td.: Putty Stein), Melodie
 - *Wie wöllt mam Boy Scout ze'en* (Scoutslidd Td.: Batty Weber), arr. für eine Singst. v. Peter Faber¹⁵
 - *Wöllefcheslidd* (Scoutslidd Td.: Tit Weinacht), Melodie
 - „Scoutslieder“ (Melodien, s. o.) von Peter Faber: *Hei d'Negeren, Freihätssonn, Wöllefcheslidd, Komm Scout, hei ass däi Komerod, Dschungellidd, Ons Welt gött all Dag manner brav, Mäi Scoutshierz, Hei de Kaffi kacht, E gudde Scout kann alles, E Scout, dee schmunzt* (Td.: G. Lauff), *Rovermarschlidd, Beim Lagerfeier*
3. Bühnenwerke (Opern, Operetten)
- *De Bretzert. E Kome'disteck aus Hellas* (Libr.: Tit Weinacht; EA: 1939)
 - *Gabrielle* (moderne Legende; Text u. Musik: Peter Faber; UA: 1937)
4. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)
- *D'Fescher an d'Jeer: Lidder* (gesammelt von Putty Stein und Peter Faber für den St. Haupeschclub von Luxemburg, 1930)
5. Werke mit unbekannter Besetzung
- *Notre Moselle*, Hymne (Td.: Putty Stein) (1954)
6. Sonstiges
- *Abrécher*, lustiger Radio-Sketch
 - *Allerlé Theater*, Radio-Sketch
 - *Eng ro'heg Plätzchen*, Radio-Sketch (Text u. Musik: Peter Faber)
 - *E Reportage aus dem Geschterkeller aus dem Hepperwelierschlass*, Radio-Sketch

¹⁵ Diese Melodie ist in *d'Letzeburger Land* vom 10.1.1958 auf S. 12 unter der Rubrik „Lidder fir dech“ abgedruckt.

Literarische Quellen

1. Sonstiges

- *Erzählungen; eine Publikation von Tony Jungblut*, Luxemburger Nachrichtenbüro, Luxemburg 1939
- *Erzählungen; vorgestellt und kommentiert von Rob Zeimet*, Centre national de Littérature, Mersch 2014
- *Gabrielle*, Moderne Legende

Literatur

Baden, Jeff: *Erzählungen von Peter Faber: ein vielseitig interessierter und begabter Mensch*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 66 (2014), Nr. 30 = Nr. 2452 (20. November), S. 11.

Blasen, Léon: Wer war « *Moltonaso* »?, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 49 (1996), Nr. 37 (5. Dez.), S. 2.

Friedrich, Evy: *Erinnerungen an Peter Faber*, in: *Revue*, Luxemburg Jg. 35 (1979), Nr. 36, S. 22-23.

Goetzinger, Germaine/Conter, Claude D. (Hrsg.): *Luxemburger Autorenlexikon*, Centre national de Littérature, Mersch 2007, S. 158.

Hoefler, Albert: *Dichter unseres Landes: 1900-1945*, Verlag der *Hémecht*, Luxemburg 1945.

Hury, Carlo: *Bibliographie Pierre Faber*, in: *Bulletin linguistique et ethnologique*, fasc. 21 (1978), S. 5-6.

Rinnen, Henri: *Pierre Faber †*, in: *Bulletin linguistique et ethnologique*, fasc. 21 (1978), S. 3-5.

Schons, Guy: *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit*, 3 Bde., Hollenfels 1996-1999.

Weber, Batty: *Abreißkalender (concernant Peter Faber)*, Luxemburg 1996 (Archiv des CNL).

Diskografie

Erënnerongen, Orchestre symphonique de R.T.L., Luxembourg Sound, Luxemburg 1987.

Joëran ... Joëraus, Erny Delosch, Nelly Mohnen-Clerf (Dir.), Bänkelsänger, Luxemburg 1997.

Archive/Bibliotheken

BnL

CNL: Fonds Peter Faber / CNL L-54

Links

<http://www.autorenlexikon.lu/page/author/105/1051/DEU/Faber,%20Peter.pdf> (10/2016)

Forschungsstand

Von Friedrich Evy liegt ein biografischer Abriss über Peter Faber aus dem Jahre 1979 vor.

Im Jahre 1996 verfasst Léon Blasen einen Artikel über das Leben von Peter Faber in der kulturellen Beilage *Die Warte* des *Luxemburger Wortes*.

In dem zweiten Band von *Putty Stein (1888-1955) und die populäre Musik seiner Zeit* schreibt Guy Schons über die Zusammenarbeit von Peter Faber mit Putty Stein. Er publiziert auch ein Interview mit Peter Faber aus dem Jahre 1934 über das musikalische Leben und die Volksliedbewegung in Luxemburg, sowie einige Artikel von Peter Faber aus den Jahren 1930 und 1932 über Jack Hyltons Jazz-Ensemble und die „musikalische Massenkultur der dreißiger Jahre“. Im dritten Band findet Peter Faber ebenfalls Erwähnung u. a. als Liederkomponist und Verwalter des Liedernachlasses von Putty Stein.